

CVP Männedorf brachte Bahn- und Strassenthemen aufs Tapet

MÄNNEDORF Zu ihrer 90-Jahr-Feier veranstaltete die CVP Männedorf einen Diskussionsabend zu Siedlungs- und Verkehrsplanung. Die Ideen der Planungsgruppe Hecht fanden unterschiedliche Aufnahme.

Die CVP Männedorf schaute an ihrer 90-Jahr-Feier auf Boldern in die Zukunft. Mit Hannes Strelbel von der Planungsgruppe Hecht, Patricia Wenk, Siedlungsplanerin, und Rolf Eberli, ehemaliger Infrastrukturvorstand in Männedorf, entwickelte sich unter der Leitung von Kantonsrat Lorenz Schmid eine spannende Diskussion zu Fragen der Verkehrs- und Siedlungsplanung.

Strelbel setzte mit seinen Thesen eine spannende Vorgabe. Die Seestrasse gehöre in den Boden und solle mit Verbindungen zum Nationalstrassennetz, die Siedlungsräume entlasten. Die S7 solle ebenfalls im Untergrund geführt werden, und der frei werdende Raum soll als Fahrradweg genutzt werden. Schliesslich sollen schnelle Boote die beiden Seeufer verbinden.

Wenk zeigte sich skeptisch: Verkehrserleichterungen führen immer zu Mehrverkehr, zudem sei das Aufkommen des lokalen Individualverkehrs (Freizeit und Schülertransporte) bereits heute mehr als 50 Prozent grösser als der Pendlerverkehr in die Stadt. Er werde weiter zunehmen und in den Dörfern bleiben, auch wenn man die Verbindung nach Zürich verbessert.

Bahn trennt

Eberli kann einer unterirdischen Bahnführung und dem Veloweg bedeutende Vorteile abgewin-

nen. Heute sind die meisten Dörfer von einer Bahnlinie durchtrennt. Zudem verhindere die Bahn die Bildung von Dorfzentren und mache Brücken oder Unterführungen nötig. Mit einer unterirdischen Bahn würden der Eisenbahnlärm verschwinden und die Wohnqualität zunehmen. Die Verlegung unter den Boden wäre nicht billig, aber endlose lokale Anpassungen seien im Ergebnis wenig wirksam. Als man im Stadelhofen auf das vierte Gleis verzichtete, sparte man 100 Millionen und beseitigt heute den Fehler mit

1,5 Milliarden. In der nachfolgenden Diskussion, an der Personen aus dem ganzen Bezirk teilnahmen, zeigte es sich, dass vor allem die unterirdische Führung der Bahn attraktiv ist. Männedorf würde sehr profitieren, rechnet man doch, dass bei einem Viertelstundentakt der Bahnübergang an der Bergstrasse 24 Minuten pro Stunde geschlossen bleibt.

Als weniger realistisch sieht man die Tunnelführung für die Strassen. Die Bootsverbindungen fanden kaum Anhänger.

CVP Männedorf

Naturfreunde mit neuem Vorstand

STÄFA Zwei Abgänge und zwei Neuzugänge im Vorstand, ein neues Ehrenmitglied und Rückblicke auf das Vereinsjahr wurden den Mitgliedern der Naturfreunde Stäfa an der diesjährigen Generalversammlung geboten.

Die Naturfreunde Stäfa durften an ihrer Generalversammlung auf ein abwechslungsreiches Vereinsjahr zurückblicken. Nicht nur die vielen abwechslungsreichen Touren und Programmpunkte, die einmal mehr unfallfrei vonstattengingen, sondern auch die guten Berichte aus dem Naturfreundehaus Sonnenberg SZ trugen zur interessanten und kurzweiligen Generalversammlung bei.

Präsidentin bestätigt

Ebenso freut sich der Vereinsvorstand darüber, das Vereinsjahr mit einer schwarzen Zahl abschliessen zu können. Apropos Finanzen: Nach langjähriger Tätigkeit wurde Kassier Röbi Baggenstos aus dem Vorstand verabschiedet. Ebenso wurde Heinz Eicher nach vielen Jahren als Beisitz Adieu gesagt und beiden für den stets zuverlässigen Einsatz gedankt. An ihrer Stelle durften neu Thomas Baumann für die Finanzen und Roli Kobel als Aktuar begrüsst werden.

Die bisherige Aktuarin Rebekka Richartz wird sich fortan auf die Gebiete Web und Kommunikation konzentrieren. Damit ist der Vorstand für 2019 wieder komplett und wird von der wiedergewählten Präsidentin Lis Häni durch das neue Vereinsjahr gelenkt.

Neues Ehrenmitglied

Zum Schluss der Generalversammlung wurde Walti Geering für seine vielen Aktivitäten und den unermüdlchen Einsatz vom Vorstand als Ehrenmitglied vorgeschlagen und unter tosendem Applaus von den Mitgliedern bestätigt. So endete die offizielle Versammlung mit einem sichtlich gerührten Neu-Ehrenmitglied und dem guten Ausblick auf 2019. *Naturfreunde Stäfa*

Berichte zum Vereinsjahr und Infos zum Programm 2019 unter www.naturfreunde-staefa.ch



Mit Matrosenmützen traten die Shanty Men in Dürnten auf.

Foto: PD

Seemannslieder in der Adventszeit

STÄFA Im vorweihnachtlichen Ambiente des Garten-Centers Meier in Dürnten gab der Seemannschor, die Shanty Men Stäfa, ein Konzert mit Seemannsliedern.

Advent und Weihnachten sind in der christlichen Seefahrt eine besonders emotionale Zeit für die Seeleute, weitab von ihren Lieben zu Hause. Das liess im maritimen Musik-Genre neue

Lieder entstehen. Neben den weihnachtlichen Liedern sangen die Shanty Men im bekannten Garten-Center auch Arbeitslieder, das sind bekanntlich Shanties, die von Matrosen auf den

Grosssegeln während des Setzens oder Trimmens der Segel, des Ankerlichtens oder der harten Arbeit an den Pumpen gesungen wurden.

Balladen, die in musikalischer Form das harte Leben an Bord, die Willkür der Offiziere, die guten oder schlechten Eigenschaften des Schiffes oder die emotio-

nen Verbindungen zum Land und zur See beschreiben, wurden mehrstimmig vorgetragen.

Auch Forebitts oder Pollerlieder, die gerne abends und in der Freizeit, sitzend auf den pilzförmigen Eisenköpfen, die zum Festmachen der Tauen dienen, gesungen wurden, gehörten zum Chorrepertoire. Die Lieder-

vorträge der Shanty Men evozierten einen bunten Reigen von wechselnden Stimmungen.

Wer den Auftritt in Dürnten verpasst hat, kann das Konzert am 9. Dezember um 17 Uhr im Gemeindesaal Obstgarten in Stäfa anhören. Anschliessend gibt es Rumpunsch.

Shanty Men Stäfa

